

Einführung in die Sprachwissenschaft

Wodurch lernten Sie in dieser Veranstaltung am meisten?

- ⇒ Bei mir persönlich fand die Fertigung der Inhalte erst in meiner individuellen Vorbereitung statt. Die Sitzungen dienten allerdings als perfektes Fundament.
- ⇒ Ich fand Ihre Beispielsätze an der Tafel immer sehr anschaulich. Diese haben mir beim Verstehen der Thematik immer sehr geholfen.
- ⇒ Arbeiten im Plenum und Diskussion mit der gesamten Gruppe über die behandelten Themen.
- ⇒ Vor allem die Übungen haben sehr geholfen, das Wissen zu verfestigen und haben dazu beigetragen, dass das Lernen leicht und Spaßig fiel.
- ⇒ Die Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen und ich habe viel gelernt. Ganz besonders durch die Art des Dozenten (es tut mir Leid aber nach wie vor kann ich den Namen nicht ordentlich aussprechen/ aufschreiben) uns herauszufordern hat mir sehr weiter geholfen. Es war kein stupides auswendig lernen, wir sollten und haben die Sachen verstanden und hinterfragt, teilweise Fehler im Lehrmaterial gefunden. Durch hohe Anforderungen und schwere Beispiele fiel es mir zu Anfang schwer folgen zu können -ich habe echt viel geflucht-, jedoch stieg damit auch die intrinsische Motivation, die Inhalte zu verstehen und zu zeigen, was man kann. Die schweren Beispiele forderten, führen aber zu keiner Überforderung, da der Dozent für Fragen immer offen war und diese meist auch im Plenum besprach, damit alles allen klar wurde. Auch die Wertschätzung, die man durch das Beitragen eigener Gedanken bekam, stärkte für eigenes Lernen aber auch die Gruppendynamik. Der Dozent wusste auf jede Frage eine Antwort, war selbst sehr motiviert und konnte durch seine lockere Art den Unterricht gut leiten, ohne den Studenten vorgefertigtes Wissen lediglich "vorzusetzen". Jeder der wollte, konnte zu Wort kommen, oft wurden wir nach persönlichen Meinungen im Bezug auf Wort- und Satzgebrauch gefragt. Ansatzweise konnte man Sprache, besonders regionale Eigenheiten "erleben". Insgesamt lässt sich sagen, dass ich durch das Lerngruppenklima, die offene und motivierende Art des Dozenten aber auch durch persönliches Interesse an der Sprachwissenschaft in diesem Kurs sehr viel gelernt habe.
- ⇒ Durch sehr präzise gewählte Beispiele zu den Regeln, sowie des hohen Niveaus an Verständlichkeit der gewählten Sätze. Die Zwischenklausur(en) die leider zu selten gestellt wurden halfen mir ebenso und veranlassten bei mir, dass ich nicht nur knapp vor der Klausur alles gelernt habe sondern über einen größeren Zeitraum sich das Wissen gefestigt hatte.

Die Idee mit dem Ball fand ich gut allerdings muss sie meiner Meinung nach konsequent durchgezogen werden da man sich sonst nicht mit den Fragen im Vorfeld beschäftigt (z.B. „Was haben wir letzte Woche gelernt?“).

- ⇒ Die ausgeteilten Arbeitsblätter mit Übungen.
- ⇒ Die Online Übungen.
- ⇒ Durch die Klausurvorbereitungen, da hier einzelne Fragen die man während des Lernens hatte, anhand von Beispielaufgaben nochmal sehr deutlich erklärt werden konnten und die Anwendung geübt wurde.
- ⇒ Am meisten lernte ich durch die Veranstaltung selbst. Es war meistens so, dass ich den Text im Reader gelesen und sehr wenig wirklich verstanden hatte. Im Seminar selbst ist mir sozusagen immer "ein Licht aufgegangen". Das lag an der guten Mischung aus Fragen, die wir von unserer Seite aus stellen konnten und die wir gemeinsam dann besprachen, durch die Fragen des Dozenten, durch die Wiederholungen und die Übungen. Es kam dem Dozenten darauf an, dass wir die Sachen wirklich verstehen und nicht nur auswendig lernen und das hat mir sehr gut gefallen.

Was erschwerte Ihr Lernen und welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die von Ihnen genannten hinderlichen Punkte?

- ⇒ Für mich persönlich wäre es besser auf jedes Thema kurz und knapp einzugehen, anstatt manche Themen sehr ausführlich zu besprechen und andere so gut wie gar nicht.
- ⇒ Keine Verbesserungspunkte.
- ⇒ Ich fand es schwer zu folgen und meist verlor ich den Faden wenn Sie mit einer/einem Kommilitonen/in in einem Dialog den Unterricht führten. Wichtige Inhalte und Fragen gingen dabei meist verloren.
- ⇒ Möglicherweise würde ich zu Beginn nicht mit dem "Ballspiel" die Stunde beginnen. Studenten, die dieses Seminar belegen, sind fast zu hundert Prozent Erst- oder Zweitsemester. Da für viele, insbesondere Erstsemester, die Uni und das Umfeld Köln eine vollkommen neue Situation darstellen, ist es mit Sicherheit für viele unangenehm, "vorgeführt" zu werden. Auch wenn ich weiß, dass dies nie der Hintergedanke war, wird es von vielen Studenten so aufgenommen. Am Ende des Semesters ist dies kein Problem mehr, da man nun seine Lerngruppe und das System Universität langsam verinnerlicht hat. Desweiteren würde ich 5 Minuten Sport innerhalb der eineinhalb Stunden als Verbesserungsvorschlag anbringen. So blöd es klingen mag, aber irgendwann (so nach ca 60 Minuten) schaut man abwechselnd auf Unterlagen und Uhr, da man

keine Informationen mehr aufnehmen kann. So interessant das Seminar auch ist, es ist einfach sehr viel Theoriestoff- irgendwann ist leider Schluss mit der Aufmerksamkeit. Möglicherweise könnte man nach etwa 45 Minuten ein kurzes "Workout" machen, frische Luft hereinlassen und damit die Studenten aktivieren. Vielleicht können immer 2 Studenten diese 5 Minuten vorbereiten? Dann müsste sich auch nicht der Dozent "zum Deppen machen". Ansonsten fand ich alles sehr gut!

- ⇒ Mir persönlich haben die Ballrunden das Lernen sehr erschwert. Selbst wenn ich vorbereitet war, fühlte ich mich sehr unwohl, da man quasi auf dem Präsentierteller war und deshalb Fehler machte. Die Abgabe von schriftlichen Hausaufgaben allerdings fand ich eine gute Alternative. Man wurde nach seinen Leistungen gefragt ohne den Druck zu haben, jetzt zu versagen. Ich würde hier noch einbauen, dass statt einer Hausaufgabe auch gut überdachte Fragen gestellt werden dürften. Sprich, dass ich mir gezielt eine Frage überlege zu etwas, dass ich nicht verstanden habe. Das zeigt dem Dozenten, dass das Thema bearbeitet wurde und der Student hat die Möglichkeit, seine Verständnisprobleme zu beseitigen.
- ⇒ Ich hätte gerne mehr Zeit für Übungen gehabt. Vielleicht hätte man ein gewisses Repertoire von Übungen direkt von Anfang an alle bei Ilias hochladen können, damit man selbst nach seinen Zeitmanagement die Übungen schon mal zu Hause hätte machen können. Ich hätte zum Beispiel auch lieber die Regeln z.B. über Bedeutungserweiterung usw. zu Hause gelesen und im Seminar selbst nur die Übung gemeinsam (oder auch mal in Gruppenarbeit mit den Kommilitonen zusammen und dann gemeinsam) besprochen.